

Am Moossee können Badende den Archäologen zuschauen

Berner Zeitung, Artikel vom 5. September 2011, Archiv

Bei Rettungsgrabungen im Strandbad Moossee hat der Archäologische Dienst des Kantons Bern Reste eines neolithischen Dorfes aus der Zeit um 3800 v.Chr. freigelegt. Zudem stiess er auf einen Einbaum, der aus derselben Zeit stammen dürfte.

Dabei handelt es sich laut einer Mitteilung der kantonalen Erziehungsdirektion um den ersten Einbaum seit 20 Jahren, der gefunden wurde. Da dieses Schiff aus Lindenholz mitten im Moosseedorfer Strandbad entdeckt worden ist, kann das Publikum den Archäologen zuschauen.

Voraussichtlich in der kommenden Woche erfolgt die Ausgrabung und Bergung des Einbaums, von dem Teile bereits freigelegt worden sind. Sie werden nun zur Bestimmung des genauen Alters an der ETH Zürich untersucht.

Grabungen seit 150 Jahren

Die prähistorischen Seeufersiedlungen am Moossee zählen seit ihrer Entdeckung vor 150 Jahren zu den bekanntesten Fundstellen der schweizerischen Pfahlbauarchäologie. Die Jugendschrift «Die Pfahlbauer vom Moossee» erreichte eine Auflage von über 200'000 Exemplaren und trug massgeblich zu ihrer Bekanntheit bei.

Die neusten Grabungen sind nötig, weil ab Mitte September das Strandbad erneuert wird. Bei den Untersuchungen, die seit diesem Frühling laufen, stiessen die Archäologen unter anderem auf eine mächtige Palisadenanlage mit Eingangsbereich. Vergleichbare Anlagen sind selten und wurden erst in den letzten Jahren als Verteidigungsanlagen interpretiert.

Die Palisade schliesst das Dorf gegen die Landseite hin ab. Das Bauwerk ist aus etwa 1000 dünnen Stangen aufgebaut, meist aus Hasel. Diese Konstruktion bildete das Skelett der Anlage. Dazwischen waren vermutlich Torfsoden, Längshölzer oder Gestrüpp verbaut worden, so dass eine Art Wall entstand.

Ausserdem wurde bei der Ausgrabung am Moossee ein Abschnitt eines Bohlenweges gefunden. Über längs verlegte Unterzüge waren behauene Bretter gelegt worden. Es handelt sich ziemlich sicher um den Zugang zum Dorf.

Die baulichen Strukturen – Palisade und Weg – sind überraschend gut erhalten und belegen, dass sich das Zentrum der Siedlung unter der Liegewiese des Strandbades befindet.